

#### 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

#### der Abgeordneten Stefanie Remlinger (GRÜNE)

vom 22. August 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. August 2014) und **Antwort**

#### Fortführung der Arbeit der Service Agentur Ganzttag

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. In welchem Umfang wird die Serviceagentur Ganzttag in Berlin durch das Land bzw. durch den Bund jährlich unterstützt? (bitte aufschlüsseln nach Land und Bund bzw. Personal- und Sachmitteln)

Zu 1.: Die Mittel für die Serviceagentur Ganzttag (SAG) in Höhe von **335.178,00 €** werden bisher je zur Hälfte von Bund und Land gestellt.

Angebot/Aktivität	Anteil Bund	Anteil Land
Personalausgaben für Koordinierung, Schulberatung, Schulnetzwerkorganisation und -begleitung, Veranstaltungsmanagement, Wissenstransfer,	102.050,00 €	163.089,00 €
Sächliche Ausgaben für Mieten, Honorare, Tagungs-, Geschäftsbedarf, Druckkosten, Dienstreisen,	65.539,00 €	4.500 €
	<b>167.589,00 €</b>	<b>167.589,00 €</b>

Der SAG wird Personal im Umfang von 2,5 Lehrkräftestellen und 1 Erzieherinnenstelle bzw. Erzieherstelle vom Land über Freistellungen (Stundenkontingent für regionale Fortbildung) zur Verfügung gestellt. Die Beteiligung des Landes Berlin ergibt sich also durch die Bereitstellung von Personalressourcen und Erstattung von Dienstreisen (4.500 €) für das landeseigene Personal im Rahmen seiner Tätigkeit (Schulberatung und Fortbildung zum Themenfeld Ganzttag). Finanzielle Mittel werden nicht zur Verfügung gestellt.

2. Welche Aufgaben hat die Serviceagentur bei der Qualitätsentwicklung der Ganztagsangebote in den Schulen, wie nimmt sie diese Aufgabe wahr?

Zu 2.: Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft beinhaltet die Unterstützung der Berliner Ganztagschulen beim Aufbau und der Qualitätsentwicklung in der Organisation des ganztägigen Lernens. Insbesondere den Integrierten Sekundarschulen (ISS) steht von Beginn an durch die SAG eine Expertise zur Verfügung, die bei der Entwicklung der Ganztagschule ISS kompetente Beratung und fundierte Begleitung leistet.

In folgenden Formaten wird den Berliner Ganztagschulen von der SAG Unterstützung angeboten:

#### Berliner Ganztagschulkongress

- Alle zwei Jahre findet ein Berliner Kongress zu spezifischen Themen des Ganztags statt mit Beteiligung besonders erfolgreicher Schulen, die ihre Expertise den Teilnehmenden vorstellen.

#### Netzwerkaufbau und -begleitung für Ganztagschulen

- Derzeit arbeiten 45 Grund- und Sonderschulen, Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien im Berliner Netzwerk. Jährlich finden vier Netzwerktreffen statt, auf denen jeweils an unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten wie Zeitgestaltung, Lernkultur, Kooperation mit Partnern oder Essensgestaltung gearbeitet wird.
- Für einen bundesweiten Wissenstransfer zum Ganzttag sorgt ein länderübergreifendes Netzwerk, an dem vier jährlich neu ausgewählte Berliner Schulen teilnehmen.

#### Hospitationen an Ganztagschulen

- Aus der erfolgreichen Arbeit der Netzwerkschulen hat sich ein neues Angebot für alle Berliner Schulen entwickelt: Hospitationstage an Ganztagschulen. Ein von der DKJS ausgebildetes Kollegenteam gestaltet einen Fortbildungstag für interessierte Schulen an der eigenen Schule. Die Hospitationen sind kriterien- und themengeleitet und sehr nachgefragt.

Beratung von Ganztagsschulen

- Schulen können sich eine auf ihre spezifischen Fragen ausgerichtete Beratung von der SAG holen. Die Beratung richtet sich an Schulleitungs- oder Steuergruppenteams.

Anleitung zur Kooperation

- Ein mit der Senatsverwaltung abgestimmtes Ziel der SAG ist, die Kooperation zwischen den unterschiedlichen Professionen – den Lehrkräften, Erzieherinnen bzw. Erziehern und Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen - im Ganztag zu fördern. An allen Veranstaltungen sind die Schulen aufgefordert, im Team teilzunehmen.
- Für Schulleitungsteams der Grundschulen – Schulleiterinnen und Schulleiter, Konrektorinnen und Konrektoren sowie leitende Erzieherinnen und leitende Erzieher wird eine Fortbildungsreihe zur Ganztagsorganisation angeboten.
- Die Vernetzung von Kooperationspartnern im Ganztag ist ein weiteres Anliegen der SAG. Sie vermittelt Kontakte und Strategien zur Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Alle Angebotsformate sind in enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft entwickelt worden.

3. Welche weiteren Unterstützungsleistungen zur Qualitätsentwicklung stellt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft den Schulen mit Ganztagsangeboten zur Verfügung?

Zu 3.: Das LISUM Berlin-Brandenburg qualifiziert Führungskräfte und Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren in allen Fortbildungsbereichen im Themenfeld Ganztag.

Da alle Berliner Grund- und Sonderschulen und Integrierten Sekundarschulen Ganztagsschulen sind, bezieht sich die Organisations- und Prozessberatung der Schulentwicklungsberaterinnen und Schulentwicklungsberater zur Qualitätsentwicklung auf diese Organisationsform.

Sowohl auf Schulleitungstagungen der Grund- und Sonderschulen als auch der Integrierten Sekundarschulen ist Ganztägiges Lernen zentrales Thema.

4. Wie beurteilt die Landesregierung die Qualität der bisher durch die Serviceagentur geleisteten Arbeit?

5. Wie beurteilt die Landesregierung die Notwendigkeit, die Arbeit der Serviceagentur in 2015 fortzuführen oder sogar auszubauen, um den Prozess der weiteren Qualitätsentwicklung und -sicherung zu unterstützen?

Zu 4. und 5.: Die SAG leistet über ihre Expertise und Angebote im Themenfeld „Ganztägig Lernen“ einen erheblichen Beitrag zur Entwicklung des Ganztags an Berliner Schulen. Neben der erfolgreichen Arbeit der SAG ist noch die bundesweite Vernetzung durch das Internetportal [www.ganztaegig-lernen.de](http://www.ganztaegig-lernen.de), der jährliche Bundeskongress, die Länderforen und die Beauftragung von Studien zum Ganztag zu nennen (StEG-Studie). Der Wissenstransfer zwischen den Ländern wird durch diese Einrichtung wesentlich gefördert und trägt zur Qualitätsentwicklung und -sicherung bei.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport hat sich auf Bundesebene dafür eingesetzt, dass die Serviceagenturen der Länder in der bisherigen Organisationsform weitergeführt werden. Auch in Vorbereitung auf die inklusive Schule sieht Berlin im Ganztag eine wichtige pädagogisch geleitete Organisationsform.

6. Welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen, um die drohende Einschränkung der Arbeit durch den Wegfall der Bundesmittel ab Januar 2015 durch Landesmittel zu kompensieren?

Zu 6.: Die Mittel, die bisher von Landesseite eingesetzt werden, sind für das Schuljahr 2014/2015 gesichert. Über die Kompensation der Bundesmittel ist noch keine Entscheidung getroffen.

7. Wie hoch ist die Summe der ab Januar 2015 vom BMBF den Ländern für zusätzliche Maßnahmen im Bildungsbereich (Bafög-Kompensation) zur Verfügung gestellten Mittel, der für den Bildungsbereich genutzt werden kann?

8. Wie beurteilt die Senatsverwaltung den Vorschlag, die Fortführung bzw. einen Ausbau der Arbeit der Serviceagentur durch Nutzung dieser Mittel zu gewährleisten?

Zu 7. und 8.: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt dem Land Berlin keine Mittel zu Verfügung. Vielmehr übernimmt der Bund die Finanzierung der Geldleistungen nach dem BAföG zu 100 %.

Der Senat wird die freiwerdenden Mittel gezielt für Mehrbedarfe einsetzen, die (im Vergleich zur bisherigen Planung) durch die wachsende Stadt im Schulbereich entstehen. Mit dieser finanziellen Schwerpunktsetzung erfüllt Berlin vollständig die vom Bund formulierte Erwartungshaltung. Weitergehende Forderungen – z.B. die Übernahme des Bundesanteils für die Serviceagentur Ganztag – lassen sich aus der BAföG-Entlastung nicht finanzieren.

9. Wie bewertet die Senatsverwaltung den aktuellen DKJS Vorschlag, den jährlich stattfindenden bundesweiten Ganztagskongress in 2014 abzusagen, um damit Mittel für eine Fortführung der Arbeit der Serviceagenturen bis Ende Februar 2015 zu sichern?

Zu 9.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft unterstützt diesen Vorschlag.

Berlin, den 10. September 2014

In Vertretung

Dr. Knut Nevermann  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Sep. 2014)